Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 43

Artikel: Behandlung des Lesestückes "Auf dem Friedhofe" : für die 6. und 7.

Klasse [Schluss]

Autor: R.O.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Die Teilnehmer des III. interkantonalen Gesangdirektorenkurses sprechen ihr höchstes Bedauern aus über die vollskändig unbegreisliche Sprache der Erziehungsdirektion des Kantons Bern und beauftragen den Vorstand des Gesangund Musiklehrervereins, diesen Protest der obgenannten Behörde zur Kenntnis zu bringen."

Ginen hohen Genuß bereitete uns herr Hoforganist Breitenbach, der in zuvorkommendster Weise von dem Ferienausenthalte in Einsiedeln uns zu liebe zu seinem Lieblinge, der herrlichen Orzel, zurückehrte und durch die wunderbar

schönen Vorträge alle bezauberte.

Nach dem Schlußbankett, das Samstags im Hotel "Monopol" stattsand, drückten sich Freunde und Kameraden die Hand zum Abschied wie zum frohen Wiedersehen. Die herrlichen Tage, die wir in der freundlichen Stadt Luzern verlebten, bleiben unvergessen. Die Pflicht tried uns alle aus einander nach Ost und West, Süd und Nord. Jeder eilte der Heimat zu voll Begeisterung und Eiser sür die schöne Kunst des Gesanges. Mögen die vielen kostbaren Samen im Gebiete des Gesanges füße Früchte reisen!

Behandlung des Pesestückes "Auf dem Friedhofe".

Tur die 6. und 7. Klaffe.

(Bon R. D., Lehrer in E)

(Schluß.)

Sprachliche Behandlung.

Diese umfaßt:

- 1. Leseübung, d. h. die Schüler sind anzuhalten, das Lesestuck ohne Fehler zu lesen.
 - 2. Sprachliche Betrachtung des Lesestückes und zwar:
 - a) Betrachtung des Sathaues und der Interpunktion.
 - b) Die Wortbedenkung.

Haben die Schüler zu Hause das Lesestück gelernt, daß sie es ohne Fehler leser können, folgt also zuerst die Betrachtung des Sathaucs. Der ganze erste Sat wird nochmals gelesen. Was ist das Ganze für ein Sat? — Ein zusammengesetzter Sat. Warum ist das ein zusammengesetzter Sat. Warum ist das ein zusammengesetzter Sat. Warum ist das ein zusammengesetzter Sat. Weil zwei Urten unterscheidet man beim zusammengesetzten Sat. Was für zwei Urten unterscheidet man beim zusammengesetzten Sat. Saben wir hier eine Satverbindung oder ein Satzestüge? — Ein Satzestüge. Wie heißen die Hauptsätze, wie der Nebensat? Ferner werden die Sätze beschandelt in Bezug auf die einzelnen Satzslieder. Wie heißt der Satzgegenstand im ersten Satz 2c. 2c.

Bas macht man für ein Satzeichen, wenn zwei oder mehrere Satgegen= ftände oder andere Satglieder auf einander folgen ? Gin Romma. - Wie heißt ber zweite Sat? Schnee bedeckte den Boden. Wie im erften Satz, fo läßt der Lehrr auch hier die einzelnen Satglieder bennenen. Lies den folgenden Sag! und der Nordwind zc. Warum ift hier vor dem "und" ein Komma? Weil der folgende Sat einen andern Satgegenftand hat. Daraus läßt sich also die Regel ableiten: Vor "und" macht man nur bann ein Romma, wenn der darauf folgende Cat einen andern Sat-Wie heißt der Rebenfat ?, welche die Graber eines gegenstand hat. einsamen Friedhofes überschatteten. Auch hier wird darauf aufmerksam gemacht, daß vor "welche" ftets ein Komma gemacht werden muß. Wie der erfte Sat, fo werden auch die übrigen behandelt. So eignet fich dieses Stück für die Sprachlehre sehr gut, um den eigentlichen Stoff der Sprachleh e auf der Oberstufe praktisch zu behandeln. bas gange Stück in der 6. und 7. Klaffe behandelt, und die ergebenen Resultate waren befriedigend. Vorerst muffen die Schuler selbstverständ= lich über die Beispiele im Buche beim zusammengesetten Sat fich sicher und genau orientieren können, um hernach aus einem Lesestücke die ein= zelnen Sätze und Satglieder zu bestimmen.

Weil der Endzweck des Lesens darin besteht, den Anschauungs= und Gedankenkreis des Schülers zu bereichern, edle Gefühle zu wecken, Gefinnung zu bilden, fo kommt auf die Aneignung des Inhaltes das meifte an. Darum ist die Reproduktion oder Wiedergabe höchst Der Letzer laffe darum das Leseftud von den Schülern frei vortragen, erst abschnittsweise, dann die ganze Erzählung. Diese Wieder= gabe wird nach diefer Behandlung nicht schwer fallen. Was man schreibt, bleibt dem Gedächtnis fester eingeprägt, als das, was man nur lieft. Dies ift eine alte und bekannte Wahrheit, und darum verwende man die behandelten Lefestude, wenn möglich, ju Auffaten. Die verschiedenen Berwertungen der Lesestücke zu Auffätzen find ja bekannt und will ich sie darum In unserm Falle, glaube ich, ist es wohl am hier nicht anführen. zwedmäßigsten, wenn der Lehrer Erzählung - Erzählung bleiben läßt und nicht den gleichen Inhalt in eine gang andere, vielleicht unpaffende Form verlegen will. Er laffe ben Freund oder Freundin diefe Ergahl= ung einem andern Freund bez. Freundin in etwas verfürzter Form Dabei schreibe der Lehrer die Gliederung des Auffates in mitteilen. fog. Stichmortern an die Wandtafel. Diefe find:

- 1. Winternacht.
- 2. Totengräber.
- 3. Mond. Frisches Grab.

- 4. hund bellen heulen winfeln.
- 5. Rind Grab auffragen weinen.
- 6. Mitleid des Totengräbers.
- 7. Tod auf dem Grab der Mutter.

Ausführung.

Euthal, den 11. Feb. 1903.

Guter Freund!

Gestern behandelten wir in der Schule ein Lesestück, dessen Inhalt Dich gewiß freuen wird. Ich will Dir darum diese Erzählung mitteilen.

Es war eine rauhe, kalte Winternacht. Schnee bedeckte den Boden, und ein heftiger Wind blies über die Felder hin. Der Totengräber machte vor dem Verschließen des Tores noch einen Sang über den Friedhof. Der Mond warf seinen Schein auf ein frisch aufgeworfenes Grab. Auf einmal sing der Hund des Totengräbers zu bellen an und sprang zu diesem Grabe hin. Der Totengräber folgte ihm nach, und setzt sah er auf dem Grabe ein kleines Mädchen, das weinte. Das war Paulina, ein armes, braves Mädchen, dem die liebe Mutter gestorben war. Der Totengräber nahm das gute Kind nach Hause und versuchte, es auf ans dere Gedanken zu bringen. Paulina aber konnte den Tod der lieben Mutter nicht vergessen. An einem kalten Winterabend ging sie unversmerkt von Hause fort und eilte zum Grabe der Mutter. Hier erfror das gute Kind und wurde am andern Tage neben der Mutter begraben.

Das ist die Geschichte, die ich Dir erzählen wollte. Auch wir wollen die Eltern so herzlich lieben, wie Paulina das getan.

Es grüßt Dich

N. N.

Werte Kollegen! Ihr habt nun gehört, wie ein Lesestück allseitig behandelt werden kann. Damit aber ist nicht gesagt, daß jedes Stück in der angegebenen Weise behandelt werden muß, denn dazu hätten wir zu wenig Zeit. Für viele Lesestücke in unserm Lehrbuch genügt eine kursorische Behandlung, aber um so mehr müssen die inhaltsvolleren und schöneren Lesestücke in der beschriebenen Weise behandelt werden, damit wahrer Gewinn sur die Sprachbildung erzielt und nicht bloße Oberssächlichkeit und Halbwisserei erzeugt werde.

Anadnüffe.

Ein Bogel flog über einen Baum, auf dem eine Schar Bögel faß und rief ihnen zu: "Guten Tag, ihr Hundert!" "Weit gefehlt!" antwortete einer der Dasipenden, "wenn wir noch einmal so viele und noch ein halbmal so viel und noch ein viertel mal so viele wären und du kämest zu uns herunter, dann wären unser gerade hundert." Wie viele Bögel saßen auf dem Baure? A. K.